

Wehr geehrter Herr vorsitzender, meine Damen und Herren,

wie überall auf der Welt ist die soziale Lage der Menschen auch in Magdeburg sehr differenziert. Es gibt Gewinner und Verlierer, es gibt Wohlhabende, manche sagen Reiche, und weniger Vermögende. Viele menschen müssen den Cent einmal, manche zweimal umdrehen und manche Familien sind richtig arm. Der Sozialstaat sorgt aber durch ein dichtes Netz von Maßnahmen für die Sicherung des einfachen Lebensunterhalts und manche haben es auch verstanden, mehr zu bekommen. Die Möglichkeiten der Entwicklung sind nach allen Grenzen auch in Magdeburg unbegrenzt, unbegrenzt nach oben, wer mehr Glück hat und tüchtig ist, und nach unten, wenn die Umstände des Einzelnen weniger günstig waren oder auch noch sind.

Der Stadtrat hat in der Vergangenheit durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen versucht, die soziale Situation der Magdeburger positiv zu beeinflussen. Das ist bis zu einem gewissen Grad auch gelungen, denn unsere Stadt hat in den letzten Jahren an Attraktivität gewonnen, vor allen Dingen für Studenten. Das alles ist gut gemeint, wird aber Stückwerk bleiben, solange es nicht gelingt, die hohe Arbeitslosenrate entscheidend zu verringern. Die Möglichkeiten des Stadtrates sind in diesem Zusammenhang allerdings relativ begrenzt. Wir müssen uns ja im Rahmen des landes bewegen.

Aus meiner Sicht kommt es dabei nicht nur auf die Erwerbstätigkeit als solche an. Es ist für das Wohlbefinden des menschen mindestens ebenso wichtig, ihnen durch eine sinnvolle Tätigkeit, durch Arbeit, die den Lebensunterhalt des Einzelnen bzw. der Familie sichert, das Gefühl für ein ausgefülltes Leben zu geben. Mit dem Verlust des Arbeitsplatzes ist für viele Menschen auch das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl verloren gegangen. Das kann man eigentlich täglich in Magdeburg sehen. Der Einzelne muss merken, dass er gebraucht wird. Das wird entscheidend dazu beitragen, die soziale Lage der Menschen auch in Magdeburg zu verbessern und das Selbstbewusstsein des Einzelnen zu erhöhen. Aus diesem Grunde muss alles aber auch alles unternommen werden, um die Ansiedlung und Neugründung von Unternehmen voranzubringen, die Wirtschaft zu entwickeln und Marknischen zu entdecken, die Universität und die anderen in Magdeburg ansässigen Forschungseinrichtungen zu stärken und weiter auszubauen. Das sind die Keimzellen von Neugründungen und Entwicklungen. Wir müssen eigentlich in allen Bereichen besser, schneller und preiswerter als andere sein. Die Verwaltung muss zügig, effizient und unkompliziert arbeiten und vielleicht müssen wir auch früher aufstehen.

Von großer Bedeutung ist aus meiner Sicht die weitere Verbesserung der Infrastruktur durch die Wiederanbindung an das ICE-Netz und den Aufbau eines Regionalflugplatzes, wo auch immer in Magdeburg, oder, wenn es denn sein muss, in Cochstedt. Diese Verbesserungen der internationalen und nationalen Anbindungen werden dazu beitragen, die Landeshauptstadt als solche zu stärken und Magdeburg als eigenständiges Zentrum in Mitteldeutschland zu etablieren. Es muss in diesen Beziehungen eine Entscheidung fallen und es muss gehandelt werden. Dazu brauchen wir auch die Unterstützung der Landesregierung. Das kann nicht nur Aufgabe der Stadt allein sein.

In diesem Zusammenhang muss ich allerdings auch die Landtagsabgeordneten aller Fraktionen im Stadtrat fragen, ob erkennbar ist, dass sie auch für die Stadt Magdeburg sind. Kann man im Landtag erkennen, wer Magdeburger ist und wer sich für die Stadt einsetzt. Bei anderen Großstädten Sachsen-Anhalts ist das auch bei Ministern zum Teil zu erkennen. Wir können uns nicht auf die Hilfe anderer verlassen, sondern wir können nur durch eigene

initiative versuchen, unter den gegebenen Rahmenbedingungen das Beste für die Menschen in unserer Stadt zu erreichen. Dann wird sich die soziale Lage Magdeburgs auch verbessern. Für Magdeburg gilt, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.